

Der Neubau für das Zentralgefängnis wird verschoben

LENZBURG Das Baugesuch für die Projektänderung betrifft nur eine optimalere Platzierung auf dem Gelände der ehemaligen Kiesgrube, um die Zufahrt besser zu gestalten.

HEINER HALDER

Die Realisierung des Projekts Zentralgefängnis in unmittelbarer Nachbarschaft der Justizvollzugsanstalt Lenzburg wurde zeitlich schon mehrmals verzögert, und die Submission muss zum zweiten Mal erfolgen. Wenn jetzt im Baugesuch für eine Projektänderung von einer Verschiebung gesprochen wird, so betrifft das keine zeitliche, sondern lediglich eine marginale örtliche Verschiebung.

Die Justizvollzugsanstalt Lenzburg befindet sich in den letzten Jahren in einer intensiven Sanierungsphase, und der Institution als Ganzes stehen noch weitere Bauprojekte bevor. Oberste Priorität kommt der Realisierung eines neuen Zentralgefängnisses auf dem Platz Lenzburg zu, ein Vorhaben, welches schon seit rund zehn Jahren Strafvollzug, Behörden und Bevölkerung beschäftigt und jetzt nach Überwindung etlicher Hindernisse endlich vor der Realisierung steht. Daran soll auch die in einem Baugesuch von der Lenzburger Bauverwaltung publizierte Projektänderung nichts ändern, dies hofft jedenfalls JVA-Direktor Marcel Ruf. Nach seiner Aussage handelt es sich nicht um eine

grundsätzliche Umgestaltung der Anlage, sondern um eine Optimierung der Platzierung innerhalb des ursprünglich vorgesehenen Standortes in der ehemaligen Strafanstalts-Kiesgrube.

WEITER WEG VON DER WILSTRASSE

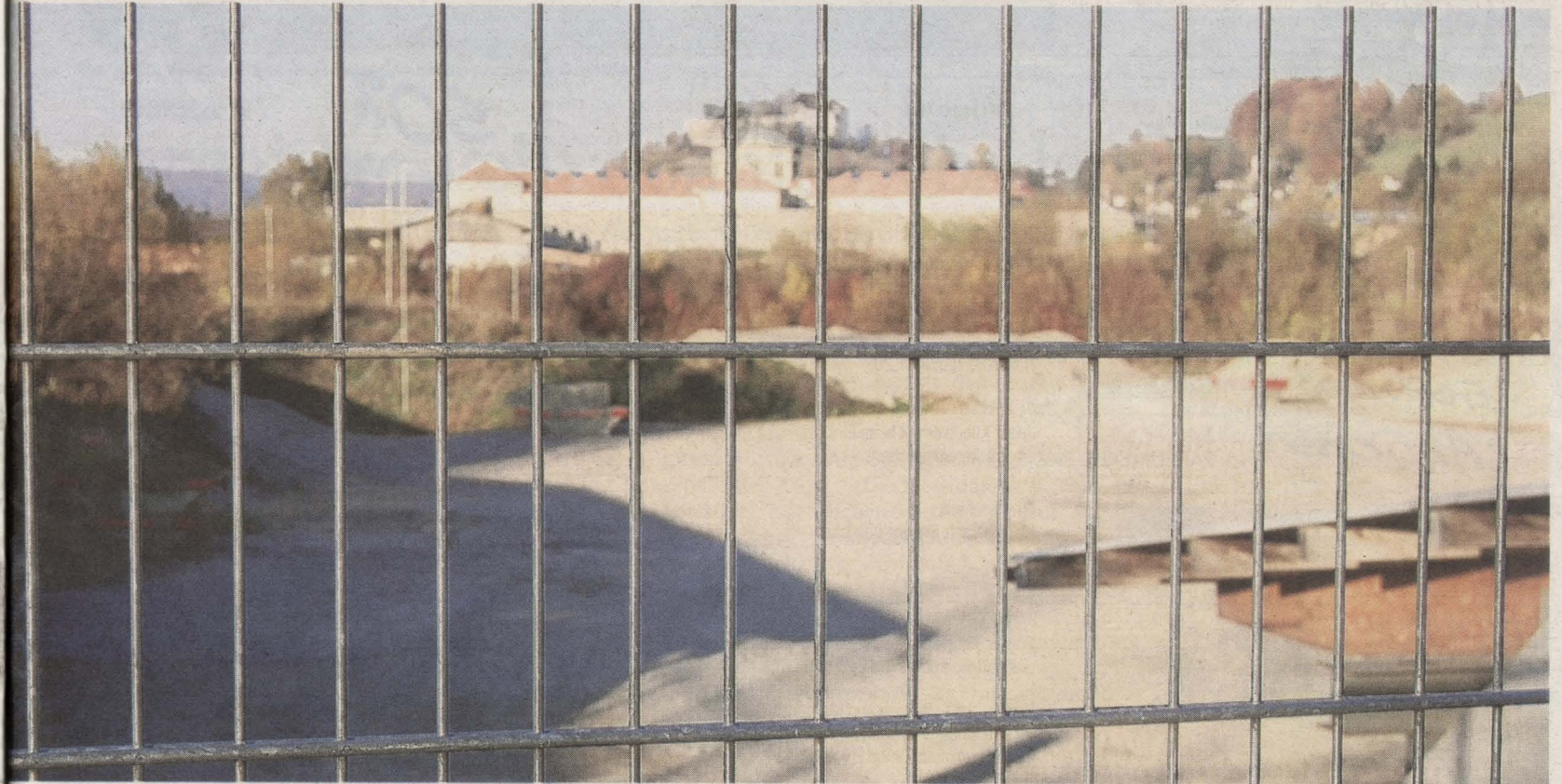
Gemäss dem vom Grossen Rat bereits 1997 einhellig genehmigten Projekt wäre das neue Zentralgefängnis samt Schutzmauern praktisch unmittelbar an die Wilstrasse gebaut worden, mit dem Eingangsbereich ungefähr gegenüber dem ehemaligen kantonalen Werkhof Lenzburg mit Steinlager. Das hätte zur Folge, dass die Durchgangsstrasse bei Anlieferungen zum Zentralgefängnis insbesondere durch Lastwagen immer wieder blockiert würde, weil man ja nicht einfach so in einen Gefängnishof hineinfahren kann. Der Chauffeur muss anhalten und sich im Eingangsbereich mit Sicherheitsschleusen anmelden und ausweisen. Die Fahrzeuge müssten aus Platzgründen in einer Bucht ennet der Strasse parkiert werden und bei der Ein- und Ausfahrt dort ausholen. Eine unbefriedigende Situation, welche indes mit einfachen Mitteln und sogar mit zusätzlichem Platzgewinn behoben werden kann.

JVA Lenzburg verbietet alle Spiele

Strikte Massnahmen gegen gewaltfördernde PC-Games

«Die Justizvollzugsanstalt Lenzburg ist das restriktivste Schweizer Gefängnis, was das grundsätzliche Verbot gewaltverherrlichender, ehrverletzender und pornografischer Computerspiele betrifft», sagt JVA-Direktor Marcel Ruf aus aktuellem Anlass (Interpellation Abbt im Aargauer Grossen Rat). Gegen sämtliche Spiele, welche nach der Pegi (Pan European Game Information) angeboten werden, greifen strikte Massnahmen (nur Originalsoftware wird abgegeben, Brenner sind

nicht zugelassen, PCs werden kontrolliert und Anschlüsse verplombt). Ruf instruiert am Ausbildungszentrum für das Strafvollzugspersonal Beziehungen und Kontakte zur Aussenwelt. PCs werden indes als Aus- und Weiterbildungsinstrument der Gefangenen geschätzt. Rund vierzig nutzen sie als Anlehrlinge, für ein Fernstudium, für Sprachunterricht und gar für die Ausbildung als Informatiker. Die JVA ist auch restriktiv punkto Festnetz-Telefonzugang. (HH.)



Der Neubau des Zentralgefängnisses soll zur Platz-Optimierung von der Wilstrasse weg Richtung Justizvollzugsanstalt (im Hintergrund) verschoben werden.

HH.

Das Gebäude wird gemäss neuer Projektauflage nun um einige Meter ostwärts, also weg von der Wilstrasse Richtung bestehende Justizvollzugsanstalt, nach hinten verschoben. Damit gewinnt man zwischen Mauer und Strasse den notwendigen Platz für Parkierung und Wendemanöver. Die dadurch verlorene Landreserve für einen allfälligen Erweiterungsbau des Zentralgefängnisses im hinteren Bereich der ehemaligen Kiesgrube kann laut Aussage von JVA-Direktor Marcel Ruf durch eine Aufstockung des Gebäudes kompensiert werden, was beim zweigeschossigen Bau ohne weiteres möglich ist. Die Optimierung der Landnutzung besteht im westlichen Teil an der Wilstrasse, wo sich gegebenenfalls weitere Möglichkeiten bieten.

SUBMISSION ZUM ZWEITEN

Dass die Submission für den Zentralgefängnis-Neubau im ersten Anlauf gescheitert ist, liegt an der Sparübung des Grossen Rates, welcher die Zustimmung zum Projekt mit einer Kreditkürzung um rund 5 Millionen Franken verbunden hatte. In der ersten Runde kam keine Offerte im vorgegebenen Kreditrahmen zustande, weshalb am Projekt weitere Abstriche vorgenommen wurden, «ohne dass die Sicherheit tangiert wird», wie DVI-Generalsekretär betonte. JVA-Direktor Marcel Ruf bestätigt dies. Die Rohstoff-Verteuerung im Baugewerbe mache zudem Spareffekte zum Teil zunichte. Die Generalunternehmer haben noch bis Februar 2008 Zeit, um über die Bücher

zu gehen. Die Offert-Vergabe ist auf Frühjahr vorgesehen, der «Spatenstich» soll im Sommer stattfinden und das Zentralgefängnis soll Ende 2010 in Betrieb genommen werden.

STATT SIEBEN BEZIRKSGEFÄNGNISSE

Der Neubau ersetzt sieben ausgerichtete Bezirksgefängnisse. In Lenzburg werden 106 Vollzugsplätze zentralisiert angeboten, wovon 82 für Untersuchungshaft und Kurzaufenthalte, 12 in einer Spezialabteilung «erhöhte Sicherheit» und 12 in der Abteilung «60 plus», sozusagen ein «Altersheim» für Verwahrte. In einem weiteren Neubau neben dem Altbau sollen die Gewerbebetriebe konzentriert werden. Die Sanierung der Dächer am «Fünfstern» ist in der Abschlussphase.

INSERAT

Kleines Glück am Nachmittag:
Hausgemachter Kuchen und Kaffee.

Restaurant Bar Lounge
Küchentisch Newton Dining Room
Konferenzräume
Bahnhofstrasse 43 5000 Aarau
Telefon 062 834 40 34
www.restauranteinstein.ch

EINSTEIN